



# Bahnhofsvorplatz Schötmar

## Freirauplanerischer Realisierungswettbewerb

**Konzept** | Die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes in Schötmar sieht vor einen attraktiven Anknüpfungspunkt mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Zentrales Thema des Konzeptes ist es dabei, einen geeigneten Anknüpfungspunkt zu schaffen, welcher zum Verweilen einlädt und den Flusslauf der Bega in den Fokus rückt, sodass ein erlebnisreicher Plaza-Center Platz entsteht. Der vorhandene Bahnhofsvorplatz wird derzeit überwiegend als Stellplatzfläche genutzt. Das neue Freiraumkonzept sieht eine moderne Freiraumgestaltung vor, welche für Klarheit und Einpassung sorgt. Ziel ist es außerdem, den Platz als zukunftsfähigen multifunktionalen Auftakt zu gestalten, der als marktklimaförderliche Oase hohe Aufenthaltsqualität bietet. Der Hauptanlieferbereich im Norden ist frei von ruhendem Verkehr. Dieser wurde in den Süden verlagert, um einen attraktiven Anknüpfungsbereich und eine parkähnliche Grünfläche zu schaffen, welche außerdem Platz für die Fahrgeschäfte des Kilianfestes bietet.

Die Verlegung des Parkplatzes schafft Raum für eine flach geneigte Spiel- und Liegewiese, die sich zur Bega orientiert und mit sportverträglichen Spielweiden ergänzt ist. Die vorhandene Ufermauer wird zum Teil abgebrochen und durch ein Sitzstufenanlage aus Architekturbeton mit partiellen Holzdecks ersetzt. Das bietet unangenehme Potential der Bega wird durch die geplanten Aufenthaltsmöglichkeiten und einen öffentlichen Uferzugang zum Highlight des Stadtbereichs, dessen Nähe zum Wasser besonders an heißen Sommer Tagen eine willkommene Abkühlung bietet.

Die Aufenthaltsqualität wird außerdem durch gastronomische Angebote und Bestuhlung (Foodtruck) im nördlichen Vorplatzbereich gestützt und zeitlich zudem flexibel und flexibel nutzbar, an welche während der Gastronomiebesuche im Sommer den Blick auf die Bega genießen können.

In Richtung Süden verbindet eine barrierefreie Rampe, die in die Sitzstufenanlage integriert ist, das obere Platzniveau mit dem Uferbereich. Sie sichert gleichzeitig auch die Zufahrt für Pflegefahrzeuge. Der dann anschließende Fußweg schafft die derzeit fehlende Verbindung zwischen dem Bahnhofsvorplatz zum angrenzenden Quartier und der „Wiese“. Diese wird mittels einer sich kreuzenden Wegeverbindung zwischen Nordzugang mit dem sich im Süden befindenden Kameraviertel und der Brücke über die Bega erreicht. Die Rad- und Fußgängerbrücke stellt zum einen eine Verbindung zum gegenüberliegenden Bickertsee her, zum anderen verbindet sie den Bahnhofsvorplatz mit dem südlichen Teil Schötmars, in dem sich unter anderem das Jugendzentrum befindet.

Aufgrund des Überschwemmungsrisikos wurde die Topografie des Geländes angepasst, sodass der Vorlauf abgeflacht wurde und so mehr Retentionraum im Hochwasser- und Fließbereich entsteht. Der neue Verlauf der Topografie schafft zudem neue, attraktive Blickwinkel auf die Bega. Im südlichen Bereich wird eine Versickerungsmulde angelegt, um überschüssiges Wasser zurückzuhalten und versickern zu lassen.

Das Bahnhofsgebäude wird mit einer begrünter Überdachung ausgestattet, welche sich nachts über die Fahrradabstellfläche zieht und zum Untertreiben von Fahrrädern oder als Umsetzungsfläche bei Regen dient. Der Raumbestand wurde weitgehend erhalten und ergänzt. Er bildet eine prägnante Wegebegleitung und unterstützt gleichzeitig die verschiedenen Aufenthaltsbereiche.

**Material und Ausstattung** | Der Bahnhofsvorplatz erhält ein mittelwertiges Betonpflaster in drei manuellen, warmen Graue-Beige-Tönen. Dies schafft Homogenität und öffnet den Raum optisch vom Bahnhofsgebäude zur Sitzstufenanlage und der Bega. Die Stufen werden an den mittleren der 3 Farbtonen angepasst, die Holztaufflächen im dunkleren Farbton darauf abgestimmt. Um die Umsetzbarkeit möglichst gering zu halten, werden alle Holzelemente (Sitzstufen, Bänke, Chalkboards- und Längen aus extrem dauerhaften Bambusmaterial hergestellt, auf das der Hersteller 25 Jahre Garantie gibt. Die Rad- und Fußwege erhalten werden in Asphalt mit einer graubraunen Prozess-Beschichtung hergestellt (hochwasserfest!).

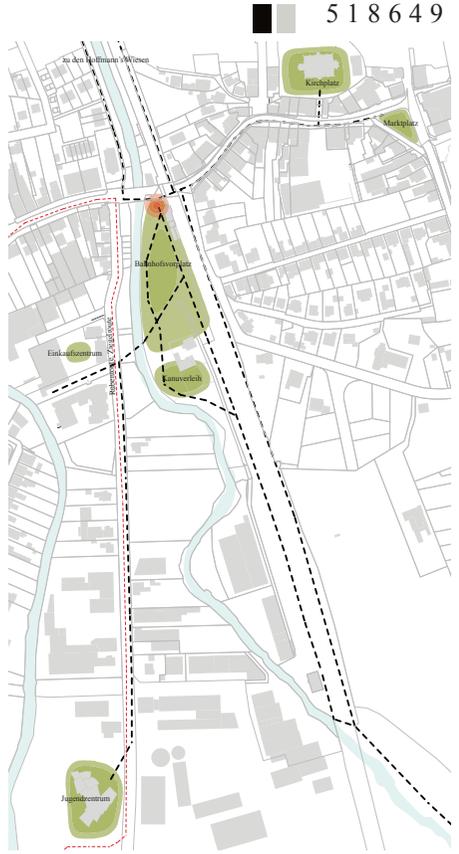
Das im Bestand vorhandene Natursteinpflaster wird aufgenommen und im Bereich der Stellplatzfläche mit Rasengras verlegt. Auf den Grünflächen werden Holzdecks zum Entpannen geplant. Die vorhandenen Alghasentainer wurden, im Sinne des Konzeptes, gut erreichbar am Rand der Parkplätze positioniert. Die Materialwahl aller Ausstattungselemente folgt einem zeitlosen Design und steht mit Robustheit und Dauerhaftigkeit für Nachhaltigkeit.

**Verkehr** | Der Verkehr im Bereich des Bahnhofsvorplatzes wird ausschließlich aus dem Norden, der Begasstraße, auf den Platz geleitet. Dies sorgt für Klarheit und Einsehbarkeit. Der gesamte Bereich ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen und ist somit auch für Fußgänger und Radfahrer sehr gut erschlossen.

Die Halbtische sind durch Müllbehälter und Feuerwehrautos gesichert. Die Stellplätze sind im Süden des Bereiches angeordnet. Dies sorgt für eine höhere Erlebarkeit der Bega, sowie eine neue, attraktivere und offener gestaltete Anknüpfung und Aufenthaltsituation im Bereich des Bahnhofsgebäudes. Für Fahrradständer sind eine ausreichende Anzahl an Fahrradständern, welche zumeist überdacht sind, bereitgestellt. Auch gestrichene Boxen und Stellplätze für Sharing-Angebote stehen zur Verfügung.

**Grünstruktur** | Die Bestandsvegetation bleibt weitestgehend erhalten und wird durch klimaresistente Zukunftsbäume ergänzt. Sie sorgen für Schattenplätze zum Entspannen, begleiten die Wegeführung und separieren die Stellplatzsituation und den Uferbereich. Die neu gepflanzten Obstkulturen sorgen besonders im Frühjahr für schöne Farbakzente. Der Grünflächenanteil des Bereiches wurde erhöht und strukturiert und sorgt für mehr Aufenthaltsqualität an der Bega.

**Beleuchtungskonzept** | Die Lichtstellen entlang der Wege, dem Entreebereich und der Stellplatzfläche sorgen für neue Sicherheit und ein stimmungsvolles Licht auf dem Bahnhofsvorplatz. Bewusst wird die Leuchtkraft gegenüber den Anforderungen der einschlägigen Richtlinien erhöht, so dass auch auf großen Entfernungen Gesichter und Farben erkannt werden können, was das subjektive Sicherheitsempfinden deutlich erhöht.



Vernetzung zwischen den „Hot Spots“

Lageplan M 1:200



Blick vom Vorplatz

